

Amsel (*Turdus merula*; EN: blackbird) Familie: Drosseln

ist **der** typische Gartenvogel, der sich das ganze Jahr über gut beobachten lässt. Der Großteil bleibt auch über den Winter über in Österreich, nur ein kleiner Teil zieht nach Südwesteuropa. In Österreich brüten ca. 350.000-700.000 Brutpaare.

Terminplan:

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez

Erkennungsmerkmale: Die Amsel, bzw. vor allem die schwarz gefärbten Männchen mit dem auffälligen gelben Schnabel sind besonders auffällig, wenn sie auf hoch gelegenen Stellen wie Baumwipfeln oder Dachfirsten ihre Melodien singt. Die Weibchen sind dunkelbraun gefärbt und haben einen braun bis gelben Schnabel. Die Jungtiere sehen den Weibchen stark ähnlich. Größe: 23-29 cm.

Stimme: <https://www.youtube.com/watch?v=EAtsYwl-wYg>

! Verwechslungsmöglichkeit: Singdrossel und Misteldrossel sehen den weiblichen Amseln ähnlich, haben aber immer eine weiß-beige Bauchgrundfarbe mit schwarz-braunen Flecken. Stare sind wesentlich kleiner als Amseln, haben ein metallisch schillerndes Gefieder und einen im Sommer gelben, in Winter braun-schwarzen Schnabel.

Verhalten: bewegt sich hüpfend auf Rasenflächen auf der Suche nach Würmern fort, hebt und senkt langen Schwanz oft

Lebensraum: Wälder, Gärten und Parks

Ernährung: am liebsten Insekten und Würmer am Boden, nach Brutzeit auch Beeren (z.B.: Vogelbeeren, Heckenrosen, Weißdorn, Efeu) und Früchte

Fortpflanzung: Nest wird gern in immergrünen Sträuchern, Bäumen oder Kletterpflanzen gebaut, selten an Gebäuden, 3-5 Eier werden ca. 14 Tage lang ausgebrütet, bis die Jungvögel flügge werden dauert es ca. 2 Wochen. 2-3 Bruten pro Jahr

Blaumeise (*Parus caeruleus*, EN: blue tit) Familie: Meisen

Nach der Kohlmeise die häufigste Meise im direkten Umfeld des Menschen, die sich gerne am Futterhäuschen und Meisenknödeln bedient. Sieht durch die Färbung und die kompakte Körperform sehr niedlich aus. Standvogel, der das ganze Jahr über gut beobachtet werden kann. 200.000-400.000 Brutpaare in Österreich.

Terminplan:

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez

Stimme: <https://www.youtube.com/watch?v=aHJnc42ikIg>

Erkennungsmerkmale: durch blaue Kappe am Kopf und den gelben Bauch unverwechselbar, nur 10-12 cm groß, kann nur ev. mit Kohlmeise bei schlechten Lichtverhältnissen verwechselt werden, diese ist aber größer und hat einen schwarzen Kopf und einen breiten schwarzen Streifen am gelben Bauch.

Verhalten: sehr lebhaft und geschickt, kann auch kopfüber nach Nahrung suchen und trotz ihrer zierlichen Gestalt auch größere Vogelarten vom Futterhäuschen verdrängen; wenig scheu

Lebensraum: Laub- und Mischwälder, Gärten und Parks mit alten Laubbäumen

Ernährung: am liebsten kleine Insekten und Spinnen, im Winter auch Samen, Nüsse und Beeren

Fortpflanzung: Nest wird in Baumhöhlen, Mauerlöchern oder Nistkästen angelegt, zwischen 6-15 Eier werden ca. 14 Tage lang ausgebrütet, bis zum Flüge werden brauchen die Jungen fast 3 Wochen, nur 1 Brut pro Jahr!

Förderung durch: Nistkästen mit kleiner Öffnung, insektenreiche Gärten, samenreiche Bäume (z.B.: Birken), Beerensträucher und Wildkräuter.

Fun Facts/Did you know? Die Blaumeise ist bei Nahrungssuche äußerst erfinderisch, sie hat in 1920er Jahren in Großbritannien gelernt Aluminium-Verschlüsse von Milchflaschen aufzupicken, um an den köstlichen Milchrahm heran zu kommen. Dieses Verhalten hat sich unter den Blaumeisen rasch ausgebreitet und sogar Generationen danach, können britische Blaumeisen immer noch diese Milchflaschen öffnen (<https://www.youtube.com/watch?v=gVFUgMI7nA&spfreload=10>). Wie die Kohlmeise kann auch die Blaumeise die Nahrungsvorräte anderer Vögel plündern.

Buntspecht (*Dendrocopos major*, EN: great spotted woodpecker) Familie: Spechte

In Österreich ist der Buntspecht der häufigste in seiner Familie. Er ist sehr weit verbreitet und kommt auch in unseren Gärten vor, sofern er dort Bäume findet wo er seine Höhlen bauen kann. Standvogel, den man im Winter auch am Futterhaus beobachten kann. 60.000 – 120.000 Brutpaare in Österreich.

Terminplan:

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün
			orange	orange	orange	orange					

grün = wann ist der Vogel in Österreich zu sehen, orange = Brutzeit

Stimme (Trommeln): <https://www.youtube.com/watch?v=pfFkTpe0cAY>

Erkennungsmerkmale: Der Buntspecht ist sehr gut an seinem geschlossenen Nackenband zu erkennen. Das ist ein schwarzer Streif, der sich vom Schnabel bis zum Nacken ohne Unterbrechung durchzieht. Das Männchen hat einen roten Fleck am Hinterkopf.

! Verwechslungsmöglichkeit: Blutspecht, Mittelspecht, Kleinspecht und Buntspecht sehen sich ähnlich. Wenn man jedoch auf das geschlossene Nackenband des Buntspechtes achtet, kann man ihn gut von anderen Spechtarten unterscheiden. Mittelspecht und Kleinspecht haben eine rote Kappe und einen gestrichelten Bauch, die rote Kappe haben Bunt- und Blutspecht nur bei Jungvögeln. Der Kleinspecht ist viel seltener und wie der Name schon sagt nur 14-16,5 cm groß und hat keinen roten Fleck am Bauch.

Verhalten: Ein typisches Verhalten ist das Trommeln. Das Männchen beginnt im Frühjahr zu trommeln, wie andere Vogelarten zu singen beginnen. Wenn das Trommeln im Frühling einsetzt, finden Männchen und Weibchen wieder zusammen.

Lebensraum: Wald, Garten, Park. Wichtig sind große Bäume, damit er seine Höhlen bauen kann.

Ernährung: Der Buntspecht frisst vor allem Insekten, die er aus dem Holz hämmert. Mit der langen Zunge kommt er an die Larven im Holz heran. Im Herbst und Winter frisst er auch Nüsse, Bucheckern und Samen von Nadelbäumen. Er kann Zapfen in Baumspalten einklemmen um die Samen besser heraushacken zu können.

Fortpflanzung: Der Buntspecht nistet in Baumhöhlen, die er selber mit seinem Schnabel zimmert und mehrere Jahre lang nützt. Es dauert 2-3 Wochen bis das zukünftige Nest fertig ausgehöhlt ist. In die Höhle werden 4-7 Eier gelegt, die der Buntspecht 10-13 Tage lang ausbrütet. Mit 3 Wochen sind die Jungen flügge.

Förderung durch: Große, alte Bäume – zum Beispiel ein Obstgarten aus hohen Bäumen. Abgestorbene Äste an Bäumen.

Fun Facts/Did you know? Der Specht hat eine besonders wichtige Funktion. Von den Höhlen, die er baut profitiert nicht nur er alleine. Viele Tierarten, die sich keine eigenen Höhlen bauen können, bewohnen ehemaligen Spechthöhlen.

Feldsperling (*Passer montanus*, EN: tree sparrow) Familie: Sperlinge

Der Feldsperling ist weit verbreitet zeigt jedoch ebenfalls Rückgänge im Bestand. Auch er bleibt im Winter im Brutgebiet. 80.000–160.000 Brutpaare in Österreich.

Terminplan

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez

Stimme: <https://www.youtube.com/watch?v=6BIalplSNog>

Erkennungsmerkmale: Der Feldsperling ist etwas kleiner als der Haussperling, er misst etwa 13-14 cm. Er ist gut an dem dunklen Fleck an der Kopfseite erkennbar. Beim Feldsperling sind Männchen und Weibchen gleich gefärbt.

Verhalten: Auch Feldsperlinge sind wie ihre Verwandten sehr gesellig, man kann sie auf Stoppelfeldern bei der gemeinsamen Nahrungssuche beobachten.

Lebensraum: Anders als der Haussperling meidet der Feldsperling die turbulente Innenstadt und ist eher am Siedlungsrand und in der Kulturlandschaft zu finden.

Ernährung: Wildkräuter und Wildgräser, Samen von Getreide und Bäumen, Beeren, Früchte. Zur Brutzeit sind Insekten sehr wichtig für die Jungenaufzucht.

Fortpflanzung: Der Feldsperling baut sein Nest in Baumhöhlen. Nistkästen, die nicht direkt im Zentrum von Dörfern angebracht sind sondern zum Beispiel in ruhig gelegenen Obstgärten nimmt er gerne an.

Förderung durch: Wildkräuter und Wildgräser, Nistkästen an ruhigen Standorten

Girlitz (*Serinus serinus*, EN: serin) Familie: Finken

Der Girlitz ist der Kleine in seiner Familie. Seinen Namen verdankt er seinem klirrend-quietschendem Gesang. Zugvogel, der in Süd- und Westeuropa überwintert und im April wieder zurück in das Brutgebiet kommt. 45.000-90.000 Brutpaare in Österreich

Terminplan:

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez

grün = wann ist der Vogel in Österreich zu sehen, orange = Brutzeit

Stimme: https://www.youtube.com/watch?v=qNrlc_Uwnnk

Erkennungsmerkmale: Durch seine gelbe Färbung ist er schon von weitem gut zu erkennen. Er ist gerade einmal 11-12 cm groß.

! Verwechslungsmöglichkeit: Die Goldammer sieht dem Girlitz sehr ähnlich, ist jedoch größer (16-17 cm) und hat ein kräftigeres Gelb an der Brust.

Verhalten: Es scheint als wäre der Girlitz ständig in Bewegung, er fliegt viel umher. Sein Futter sammelt er vom Boden.

Lebensraum: offene Landschaft mit Gehölzen, Parks, Gärten

Ernährung: er frisst fast nur pflanzliche Nahrung: Samen von Bäumen und Wildkräutern, Blütenknospen

Fortpflanzung: Sein Nest baut er bevorzugt in Nadelbäumen. Er legt 3-5 Eier in das Nest und brütet etwa 2 Wochen. Nach weiteren 2 Wochen sind die Jungen auch schon wieder flügge.

Förderung durch: Bäume als Brutplatz, Wildkräuter

Grünfink (*Carduelis chloris*, EN: greenfinch) Familie: Finken

Der Grünfink, auch Grünling genannt kommt sogar in Gebieten vor, wo nur sehr wenig Grünstrukturen vorhanden sind. Er begnügt sich mit wenigen Gehölzen, auf denen er sein Nest baut.

Ein Teil der Tiere zieht im Winter ein Stück in den Süden (Süd- und Westeuropa), ein Teil bleibt im Brutgebiet. Im Winter kommen Gäste aus dem Norden zu uns. 110.000-220.000 Brutpaare in Österreich.

Terminplan:

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün
			orange	orange	orange	orange					

grün = wann ist der Vogel in Österreich zu sehen, orange = Brutzeit

Stimme: <https://www.youtube.com/watch?v=9jVMOUNzblo>

Erkennungsmerkmale: Er hat ein gelb-grün gefärbtes Gefieder und einen kräftigen, hellen Schnabel. Durch den gelben Streifen an der Seite ist er sehr gut zu erkennen. Größe: 14-16 cm.

Verhalten: Damit man ihn gut hören und sehen kann, trägt der Grünfink seinen Gesang von einer erhöhten Warte aus vor.

Lebensraum: Offene Landschaft, Siedlungen, Städte. Ursprünglich lebte er am Waldrand - er hat sich immer mehr der Nähe des Menschen angeschlossen.

Ernährung: am liebsten Samen von Kräutern, Gräsern, Getreide, Hanf, Sonnenblumen, Bäumen. Nur selten frisst er Insekten – meist ist er Vegetarier.

Fortpflanzung: Der Grünfink baut sein Nest gut versteckt in Büschen, Hecken oder Kletterpflanzen. In das Nest legt er 4-6 Eier, die er 12-15 Tage lang ausbrütet. Nach 13-16 Tagen sind die Jungen flügge.

Förderung durch: Pflanzung von Wildkräutern im Garten, Büsche

Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*, EN: black redstart) Familie: Drosseln

Der Hausrotschwanz ist ein richtiger Großstadtbewohner, die Gebäudeschluchten der Stadt sind der Ersatz für die Felsen und steinigen Abhänge der Hochgebirge. Der Hausrotschwanz zieht ab Oktober/November nach Süd- und Südwesteuropa und kehrt ab Februar/März wieder nach Österreich zurück. In Österreich brüten 100.000-200.000 Brutpaare.

Terminplan:

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez

Stimme: <https://www.youtube.com/watch?v=h3pLZes-x1g>

Erkennungsmerkmale: Männchen dunkelgrau bis Schwarz mit rotem Schwanz (Name!), weißes Feld im Flügel, Weibchen sind grauer und haben kein weißes Flügelfeld. Größe: 13-15 cm.

! Verwechslungsmöglichkeit: Gartenrotschwanz, der Brust und Bauch bei Männchen und Weibchen orange bis rostrot gefärbt, beim Hausrotschwanz mausgrau bis schwarz; ein heimlicher Vogel der auf alte Bäume angewiesen ist.

Verhalten: das Zittern mit dem Schwanz und der zischend-knirschende Ruf sind charakteristisch

Lebensraum: Felsen im Gebirge und als Ersatz Gebäude in der Stadt und am Land

Ernährung: am liebsten Spinnen und Insekten, die von einem höheren Punkt aus ausgespäht werden, im Sommer und Herbst auch Beeren

Fortpflanzung: Nest wird in Felsspalten, Mauernischen oder Halbhöhen-Nistkästen angelegt, zwischen 5-6 Eier werden 13 Tage lang ausgebrütet, bis zum Flügel werden dauert es ca. 16-17 Tage lang; 2 Bruten pro Jahr

Förderung durch: Nisthilfen (Halbhöhlen oder seitliche Brettchen am Dachbalken), Beerensträucher und offene Stellen für Nahrungssuche

Fun Facts/Did you know? Nester kann man an den ungewöhnlichsten Orten finden, z.B.: auch in Briefkästen!

Hausperling (*Passer domesticus*, EN: house sparrow) Familie: Sperlinge

Der so genannte „Spatz“ ist wohl der Vogel, der neben den Stadtauben uns Menschen am nächsten kommt und auch gerne unsere Brot- und Kuchenkrümel im Café aufliebt. Obwohl er scheinbar immer noch allgegenwärtig ist und es früher sogar behördlich angeordnete Vergiftungsaktionen gab, wurde in letzter Zeit ein Rückgang festgestellt. In China wurden Spatzen in den 1960er Jahren von dem kommunistischen Diktator Mao Zedong als Plage angesehen. Die Bevölkerung wurde dazu angehalten, einen ganzen Tag lang mit Töpfen und Gongs so lange die Spatzen ständig aufzuscheuchen, bis sie vor Erschöpfung starben. Da auch andere Vogelarten davon betroffen waren, brach kurz danach eine Insektenplage aus. Der Hausperling überwintert im Brutgebiet. 350.000-700.000 Brutpaare in Österreich.

Terminplan:

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez

Stimme: <https://www.youtube.com/watch?v=kq2uweVz9pM>

Erkennungsmerkmale: Durch die weiße Kopfseite gut vom Feldsperling unterscheidbar. Das Männchen trägt eine graue Kappe. Größe: 14-16 cm.

Verhalten: Man sieht Hausperlinge oft in Gruppen, sogar beim Brüten macht ihnen die Nähe zu Artgenossen nichts aus.

Lebensraum: Städte und Dörfer, Kulturland

Ernährung: Samen von Gräsern, Getreide, Wildkräutern und Bäumen, Beeren, Früchte; die Jungen werden mit Insekten gefüttert.

Fortpflanzung: Oft meidet der Hausperling die herkömmlichen Nisthilfen und sucht sich stattdessen Nischen und Höhlen an Gebäuden. In das Nest legt er 2-3 Eier die er 12-14 Tage lang ausbrütet. Die Jungen brauchen etwa 2 Wochen bis sie flügge sind.

Förderung durch: Wildkräuter und Wildgräser, Beerensträucher im Garten

Kohlmeise (*Parus major*, EN: great tit) Familie: Meisen

Der häufigste Vogel in Gärten und Parks, der in Hinblick auf verschiedene Nahrungsquellen und Lebensräume nicht wählerisch ist. Der Höhlenbrüter nimmt Nistkästen sehr gerne an und ist auch der häufigste Gast an den Futterhäuschen. Standvogel, der das ganze Jahr über gut beobachtet werden kann. 400.000-800.000 Brutpaare in Österreich.

Terminplan:

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez

Stimme: <https://www.youtube.com/watch?v=Vgy8OXFEkxQ>

Erkennungsmerkmale: Schwarzer Kopf mit weißem Wangenfeld und gelben Bauch mit schwarzem Längsstreifen. Mit 13-15 cm die größte heimische Meisenart.

! Verwechslungsmöglichkeit: Tannenmeise, hat einen bräunlich-weißen Bauch und keinen schwarzen Längsstreifen am Bauch. Ähnlich sind auch Sumpf- oder Weidenmeisen (die nur von Experten unterschieden werden können). Im Gegensatz zur Kohlmeise haben diese beiden Meisenarten keinen gelben Bauch und der schwarze Streifen am Bauch fehlt ebenfalls.

Verhalten: geringe Scheu, turnen sehr geschickt an diverse Fütterungen herum

Lebensraum: Wälder, Gärten und Parks

Ernährung: am liebsten Insekten (viele Raupen) und Spinnen, nach der Brutzeit auch Samen und Nüsse

Fortpflanzung: Nest wird in Baum und anderen Höhlen und auch gerne in Nistkästen angelegt, zwischen 6-12 Eier werden ca. 14 Tage lang ausgebrütet, die Jungen brauchen ca. 18 Tage bis zum Flügel werden, pro Jahr gibt es 1-2 Bruten.

Förderung durch: Nistkästen, insektenreichen Gartenbewirtschaftung und Winterfütterung

Fun Facts/Did you know? Kohlmeisen legen im Gegensatz zu anderen Meisenarten wie der Sumpfmeise keine Samenvorräte an. In einem schwedischen Experiment konnte aber gezeigt werden, dass sie andere Vögel genau beobachten und deren Verstecke später ausrauben – das gute Gedächtnis der diebischen Kohlmeise kann zu ihrem Überleben beitragen (<http://www.scinexx.de/wissen-aktuell-17208-2014-02-13.html>).

Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*, EN: Eurasian Blackcap) Familie: Zweigsänger

Einer der besten und häufigsten Sänger in den heimischen Gärten, der sich meist in Sträuchern aufhält. Sie konnte sich in den letzten Jahrzehnten auch erfolgreich im dicht verbauten Gebiet ansiedeln. Die Mönchsgrasmücke ist eine gut erforschte Zugvogelart, da sich bei einem Teil der Brutvögel ein neuer Zugweg nach Nordwesten und auf die Britischen Inseln etabliert hat. Üblicherweise überwintert sie im Mittelmeerraum. 700.000-1.400.000 Brutpaare in Österreich.

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez

Stimme: <https://www.youtube.com/watch?v=qE4ucNzce9o>

Erkennungsmerkmale: Männchen mit schwarzer Kappe (daher der Name!) und ansonsten grauem Gefieder, Weibchen mit rotbrauner Kappe. Größe 13-15 cm.

! Verwechslungsmöglichkeit: Sumpfmeise und die ebenfalls sehr ähnliche Weidenmeise haben hellere Wangen und ein schwarzes Kinn.

Verhalten: sehr territorial, d.h. Artgenossen oder andere Grasmücken werden rigoros auf dem Territorium vertrieben

Lebensraum: Wälder, Gärten und Parks mit zahlreichen Sträuchern

Ernährung: am liebsten Insekten und Spinnen in Sträuchern, nach der Brutzeit auch Beeren und Früchte

Fortpflanzung: Nest wird in geringer Höhe im dichten Gebüsch oder in Kletterpflanzen angelegt, zwischen 3-6 Eier werden ca. 14 Tage lang ausgebrütet. Es gibt 1-2 Jahresbruten.

Förderung durch: dichte Sträucher und Kletterpflanzen (z.B.: Efeu) im Garten, Insektenreichtum, Beerensträucher

Did you know? Die Mönchsgrasmücken werden auf ihrem Weg in den Süden gemeinsam mit anderen Singvogelarten von Vogelfängern in der Mittelmeerregion gefangen und als Delikatessen verzehrt. Trotz europäischer Vogelschutzrichtlinie gibt es in einzelnen Ländern wie Italien, Spanien, Frankreich und Malta immer noch Ausnahmeregelungen.

Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*; EN: european robin) Familie: Drosseln

das Rotkehlchen ist einer der beliebtesten heimischen Vogelarten, da er durch seine rundlichen Körper und die rote Kehle sehr herzlich aussieht. Das Rotkehlchen bleibt das ganze Jahr über in Österreich. In Österreich brüten 700.000-1.400.000 Brutpaare.

Terminplan:

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez

Stimme: <https://www.youtube.com/watch?v=Nrw9xPCFtYw> singt auch noch am späten Nachmittag bis in den frühen Abend hinein

Erkennungsmerkmale: Männchen und Weibchen sehen gleich aus, unverwechselbar mit roten Gesicht und Brust. Jungtiere sind braun, mit gefleckter Brust. Größe: 12-14 cm.

! Verwechslungsmöglichkeit: Gartenrotschwanz, von Brust über Bauch bis zum Schwanz bei Männchen und Weibchen orange bis rostrot gefärbt, Kopf beim Männchen schwarz-grau, beim Weibchen braun; ein heimlicher Vogel der auf alte Bäume angewiesen ist.

Verhalten: bei Kälte kann das Gefieder stark aufgeplustert werden, dadurch schaut das Rotkehlchen sehr rund aus; es hüpfte flink mit hängenden Flügeln auf dem Boden herum, knickt und hebt dann anschließend den Schwanz kurz.

Lebensraum: Wälder, Gärten und Parks

Ernährung: am liebsten Insekten und Spinnen am Boden, im Herbst und Winter auch Beeren

Fortpflanzung: Nest wird zwischen Baumwurzeln oder in anderen bodennahen, geschützten Nischen angelegt, gut versteckt und ist deshalb nur schwer zu entdecken! 5-7 Eier werden ca. 14 Tage lang ausgebrütet, bis die Jungvögel flügge werden dauert es ca. 2 Wochen. 2 Bruten pro Jahr.

Förderung durch: offene Flächen im Garten mit vielen Insekten, Beerensträucher, Laub unter Sträuchern liegen lassen, Komposthaufen; Winterfütterung mit zerkleinerten Nüssen, Haferflocken oder Fettfutter

Fun Facts/Did you know? Manche Rotkehlchen können sehr zutraulich werden (z.B.: <https://www.youtube.com/watch?v=45cqmBE98-w>), da sie gelernt haben, dass Menschen durchaus auch Leckeres zu bieten haben. Nach der Bodenbearbeitung im Garten können sie auf der Suche nach schmackhaften Würmern den Gärtnern sehr nahe kommen.

Türkentaube (*Streptopelia decaocto*, EN: collared dove) Familie: Tauben

Vor ca. 70 Jahren hat die Türkentaube begonnen sich in Mitteleuropa auszubreiten und ist heute fast überall in menschnähe anzutreffen. Standvogel mit 20.000 – 40.000 Brutpaaren in Österreich.

Terminplan:

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez

Stimme: 3-silbig! <https://www.youtube.com/watch?v=3SsSv4Yj6DU>

Erkennungsmerkmale: schwarzer, weiß umrandeter, nach unten offener Halsring - wirkt wie ein Strich, wenn man die Taube von der Seite betrachtet.

Verhalten: Im Winter finden sich Tauben oft zu Trupps zusammen und suchen gemeinsam nach Nahrung.

Lebensraum: Siedlungsbereich, Kulturlandschaft. In Mitteleuropa sucht die Türkentaube die Nähe des Menschen auf und kommt in Städten und Dörfern vor, sofern Bäume oder größere Büsche vorhanden sind.

Ernährung: Samen, Beeren, Knospen

Fortpflanzung: Das Nest bauen Türkentauben in Büschen und Bäumen. Das Männchen holt das Material und das Weibchen baut das Nest. In das Nest werden 2 Eier gelegt, die 14-18 Tage lang bebrütet werden. Türkentauben brüten bis zu 6 Mal im Jahr – je nach Witterung. Die Jungen sind nach 17 Tagen flügge.

Förderung durch: Bäume und Sträucher für den Nestbau.

Fun Facts/Did you know? Wenn man Vögel beim Trinken beobachtet kann man sehen, dass die meisten von ihnen das Wasser in den Schnabel schöpfen und dann den Kopf heben um zu schlucken. Die Türkentaube (so wie andere Tauben) saugt das Wasser hoch.